

5.02 Frost- und Trockenschäden

erstellt/überarbeitet 09.2014



Im Frühjahr zeigt sich, dass so manche Gartenpflanzen den Winter nicht unbeschadet überstanden haben. Damit es nicht so weit kommt, ist es notwendig über die Ursachen Bescheid zu wissen. Meist sind es nicht Erfrierungen, sondern **Wassermangel** der die Pflanzenschäden verursacht.

Pflanzen aus dem mediterranen Raum, wie der Portugiesische Kirschlorbeer, erfreuen sich großer Beliebtheit in unseren Gärten. Doch während die heimischen Arten mit unseren winterlichen Temperaturen gut zurechtkommen, leiden die Pflanzen aus dem Süden umso mehr. Heimische Gehölze, wie der Efeu oder die Stechpalme schützen sich durch Erhöhung der Zuckerkonzentration in ihren Zellen vor Erfrierungen. Den mediterranen Pflanzen fehlt dieser Gefrierschutz ganz oder teilweise. Werden die Pflanzen im Herbst gesetzt, ohne dass sie sich an den neuen Standort gewöhnt haben, sind häufig Frostschäden zu beobachten.



Frostschaden am Rhododendron

Da der kälteempfindlichste Teil der Pflanzen die Wurzeln sind, gilt es besonders diese zu schützen. Etwas anfälligere Pflanzen überstehen den Winter ausgepflanzt oft besser als im Topf, vorausgesetzt der Boden ist z.B. durch das Herbstlaub oder andere Mulchmaterialien entsprechend geschützt. In den meisten Fällen erfrieren jedoch die Pflanzen bei uns nicht, sondern sie **vertrocknen**. Hier spricht man von Frosttrocknis. Davon sind insbesondere alle immergrünen Arten betroffen, da diese auch im Winter Wasser verdunsten. Friert nun der Boden oder der Topf in dem sie stehen zu, kann über die Wurzel kein Wasser mehr aufgenommen werden und zwangsläufig kommt es zu Trockenschäden.

Besonders gravierend trifft es die Pflanzen, die in der vollen Sonne stehen und dem Wind ausgesetzt sind.

- ✓ Geben Sie Ihren Immergrünen im Herbst und auch im Winter in frostfreien Perioden hin und wieder Wasser.
- ✓ Schützen Sie den Topf der Kübelpflanzen vor dem Durchfrieren, z.B. mit Laub, Vlies oder Luftpolsterfolien.
- ✓ Bei kaltem und sonnigem Wetter die Immergrünen etwas schattieren und somit zu starker Verdunstung vorbeugen. Dies kann durch Vlies oder Fichtenreisig geschehen. Ein Windschutz ist ebenfalls von großem Vorteil.
- ✓ Um die Pflanzen abzu härten sollte jeder Winterschutz so spät wie möglich



angebracht und so früh wie möglich wieder entfernt werden.

- ✔ Winterschutz immer luftdurchlässig gestalten, sonst können die Pflanzen faulen.
- ✔ Stellen sie die Düngung ab Anfang September auf allen Pflanzflächen ein. Die Pflanzen härten sonst ihr Holz nicht richtig aus.
- ✔ Kälteempfindliche (immergrüne) Pflanzen erst im Frühjahr in den Garten auspflanzen.
- ✔ Immergrüne, wie Rhododendron, Kirschlorbeer und Buchs standortgerecht in den Halbschatten pflanzen.
- ✔ Besonders in klimatisch rauen Gegenden auf heimische, kälteunempfindliche Pflanzen zurückgreifen.
- ✔ Jungpflanzen sind sehr frostanfällig. Sie brauchen besonderen Schutz.

Sollte es dennoch zu Frost- oder Trockenschäden kommen, werden die betroffenen Pflanzen im kommenden Frühjahr **bis ins gesunde Holz** zurückgeschnitten.

Ein weiteres Problem ist die **Spätfrostgefahr**. Gerade in den letzten Jahren gab es immer wieder das Problem, dass nach einem sehr frühen Austrieb ein Frost Anfang Mai die Blüten und den Neuaustrieb absterben lässt. Hiervon sind zum Beispiel oft die Weintrauben und die Walnuss betroffen. Wo es praktikabel ist, sollten in solchen Frosträchten die Pflanzen mit Vlies oder Planen abgedeckt werden.



Schaden durch Spätfrost am Wein



Schutz der Topfpflanzen mit Laub und Vlies